

16. Mai 1939.

NW 7, Charlottenstr.41.

Wigand

DER PRÄSIDENT

An die

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Berlin W 35

Matthäikirchplatz 6

Unter den landschaftlichen Aufgaben, die der älteren deutsche Geschichtskunde gestellt sind, haben gegenwärtig diejenigen eine vordringliche Bedeutung, bei denen es sich um Probleme der Reichsgrenzen handelt. Der französische Kultureinfluß an der Westgrenze ist hier zweifellos ein Kapitel von besonderer Wichtigkeit; und in ihm wiederum verdient die Frage, wie die französische Verwaltungs- und Bildungssprache seit dem hohen Mittelalter allmählich ein- und vorgedrungen ist, einen bedeutenden Platz einzunehmen. Tatsächlich ist die Forschung auf diesem Gebiete

Romanisches Seminar
der Universität

Marburg, 10. Mai 1939

Wigand

Marburg (Lahn)
Ockershäuserallee 39

Sehr verehrter Herr Professor Stengek,

im Einvernehmen mit Professor Wentzcke überreiche ich Ihnen die Papiere und Gutachten über frl. Wigand. Ich würde mich sehr freuen, wenn sie durch Ihre gütige Vermittlung zu dem von Prof. Wentzcke angestrebten Stipendium gelangte und damit auch eine ihren wissenschaftlichen Fähigkeiten angemessene Beschäftigung fände.

Mit verbindlichen Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

W. Hauss